

INHALT

Vorbemerkung	7
Einleitung	9

ERSTER TEIL: VERNUNFT UND PRAXIS

Begriffserklärung	26
1. Der Mythos von der Vernunft und einige seiner jüngsten Schwierigkeiten	27
2. Traditionen und ihre Funktion	39
3. Vernunft und Praxis	59
4. Elemente des Relativismus	68
5. Zur kosmologischen Kritik von Maßstäben	79
6. ›Anything goes‹	97
7. Sonntagsleser, Analphabeten und Propagandisten	100

ZWEITER TEIL: WISSENSCHAFT FÜR FREIE MENSCHEN

1. Drei Fragen	113
2. Das Vorherrschen der Wissenschaften bedroht die Demokratie	123
3. Das Gespenst des Relativismus	134
4. Das Urteil demokratischer Ausschüsse entscheidet gegen die ›Wahrheit‹ und die Meinung von Fach- leuten	167
5. Fachleute sind voll von Vorurteilen, man kann ihnen nicht trauen und muß ihre Empfehlungen genau untersuchen	170
6. Die seltsame Geschichte von der Astrologie	181
7. Laien können und müssen die Wissenschaften überwachen	190
8. Methodologische Argumente können nicht zeigen, daß die Wissenschaften anderen Traditionen über- legen sind	195

9. Noch kann man die Wissenschaften ihrer Ergebnisse wegen vor anderen Traditionen auszeichnen	200
10. Die Rolle der Wissenschaften in einer freien Gesellschaft	209
11. Ursprung der Ideen dieses Essays	214

DRITTER TEIL: DIE ERKENNTNIS(WISSENSCHAFTS)-
THEORIE – EIN ALTER SCHWINDEL 245

Anhang

Kleines Gespräch über große Worte	283
---------------------------------------------	-----